187. Ausgabe | Auflage: 680 | 06.19 | Dezember 2019

Dorfpost Hendschiken

EDITORIAL

Der perfekte Weihnachtsbaum

Weihnachten ohne einen Weihnachtsbaum ist für mich nicht perfekt. Und in meinem Kopf weiss ich genau, wie er aussehen muss: Nicht allzu gross, aber eine gewisse Grösse sollte er schon haben, auch darf er nicht zu ausladend sein und schön dicht sollten die Äste stehen. Auf jeden Fall aber so angeordnet, dass ich ihn schön mit meinen Kerzen schmücken kann, ohne dass ich in permanenter Angst bin, dass plötzlich nicht nur die Kerzen brennen. Ach ja, zwei Sachen habe ich noch vergessen: schön gerade gewachsen soll er sein und der Stamm nicht zu dick, so dass er sicher in unseren Christbaumständer passt, ohne dass die Säge zum Einsatz kommen muss. Ganz schön viele Kriterien, die er erfüllen muss, mein perfekter Weihnachtsbaum.

Und dann ist er da, der Tag, an dem die Weihnachtsbäume zum Verkauf stehen: Ich bin natürlich schon etwas früher da. Frau will ja nicht, dass der schönste aller Bäume bereits einen Käufer gefunden hat!

Da kommen sie, die Männer vom Forstbetrieb: Sie fahren in ihrem voll mit Tannen aus unseren Wäldern beladenen Fahrzeug vor und die Bäume werden abgeladen, einer nach dem anderen, und sie werden schön präsentiert. Da stehen sie. Aber welcher ist es nun, der perfekte Weihnachtsbaum für unser Wohnzimmer? Ich schreite die Reihen auf und ab und kann mich nicht entscheiden.

Ein Baum nach dem anderen findet einen glücklichen Käufer, die Reihen lichten sich, und ich habe mich immer noch nicht entschieden. Ich werde immer verzweifelter. Aber was ist das? Ganz hinten in der Ecke steht ganz verloren ein Baum, nicht zu gross und nicht zu klein und der Wuchs scheint auch ganz passabel. Flux ist er im Weihnachtsbaumnetz gelandet und ich bin unterwegs mit meinem Baum nach Hause.

Und Sie ahnen es sicher bereits: Der vermeintlich perfekte Baum stellt sich in der heimischen Stube als gar nicht mehr so perfekt heraus. Aber dann, an Weihnachten, geschmückt und im Kerzenglanz strahlend, macht er all seine kleinen Makel vergessen, und wir freuen uns an unserem unperfekten, perfekten Weihnachtsbaum.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen glanzvolle Festtage mit all ihren perfekten und auch mal weniger perfekten Momenten.

Ihre Susanne Hofmann

Hauptsponsor dieser Ausgabe

DreamBaby

Janaina Rothenbühler
Kinderwunsch Coaching
Mentale Geburtsvorbereitung

Telefon: 078 662 20 09
info@dream-baby.ch
www.dream-baby.ch

IN DIESER AUSGABE

Aktuell	2
Kolumne	3
Bibliothek	3
Firmenportrait | Reyeg Gartenbau Brunegg	4
Personenportrait | Silvia Bosshard-Eichenberger	6
Kultur Plus+	7
Schule Hendschiken	8
Vereine	11
Feuerwehr Maiengrün	17
Gemeinde	19
Baubewilligungen	23
Veranstaltungen & Termine	24

IMPRESSUM

Herausgeberin |
Gemeinde Hendschiken

Redaktionsadresse |
Gemeindeverwaltung | Telefon 062 885 50 80
E-Mail | info@hendschiken.ch

Redaktion |
Susanne Hofmann-Schneider (SH) | Redaktionsleitung
Stefan Streit (SS) | Firmenportrait
Margit Maier (MM) | Personenportrait, Kolumne
Nathalie Boillod (NB) | Layout, Vereine
Susanne Roniger (SR) | Korrekturlesen

Nächste Ausgabe |
Freitag, 21. Februar 2020

Redaktionsschluss |
Donnerstag, 06. Februar 2020

AKTUELL

Neujahrsapéro

Der Gemeinderat hat sich anlässlich der Budgetdiskussionen mit den verschiedenen Anlässen auseinandergesetzt, die jährlich in unserem Dorf stattfinden, und hat beschlossen, die finanziellen Mittel zwar nicht zu kürzen, sie jedoch auf einige wenige Anlässe zu konzentrieren. Im kommenden Jahr findet im Juni das Hendschiker Jugendfest statt und auch den 1. August wollen wir wiederum gemeinsam mit der Dorfbevölkerung auf dem Schulhausplatz feiern, mit Wurst und Brot.
Der Gemeinderat hat daher entschieden, auf den Neujahrsapéro zu verzichten, zumal die Anzahl der Teilnehmenden in den letzten Jahren abgenommen hat. Der Gemeinderat bedankt sich für Ihr Verständnis.

Gemeinde Hendschiken

Gemeindeverwaltung; Öffnungszeiten über Weihnachten und Neujahr

Die Gemeindeverwaltung bleibt über Weihnachten und Neujahr vom 23. Dezember 2019 bis und mit 06. Januar 2020 geschlossen.

Aufgrund der Ersatzwahl eines Mitglieds der Schulpflege Hendschiken für den Rest der Amtsperiode 2018/2021 ist die Gemeindekanzlei am Freitag, 27. Dezember 2019, von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr für die Einreichung des Wahlvorschlags geöffnet.

Ab Dienstag, 07. Januar 2020 sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten erreichbar.

Bei Todesfällen ist das Bestattungsamt unter der Telefonnummer 079 532 32 52 erreichbar.

Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern schöne und besinnliche Festtage.

Gemeinderat und Gemeindepersonal Hendschiken

Wasserversorgung

Noch vor ein paar Wochen kannten wohl nur Trinkwasserexperten, Hersteller von Pflanzenschutzmitteln und Chemiker den Begriff Chlorothalonil.
Endingen hat seine Quellen stillgelegt, „obwohl das Wasser bedenkenlos getrunken werden kann“ laut Frau Dr. med. vet. Alda Breitenmoser, kant. Amt für Verbraucherschutz. Die EU verbietet Pflanzenschutzmittel mit Chlorothalonil und der Bund … schweigt! Und wir Normalbürger, was sollen wir denn noch glauben?

Wo steht die Wasserversorgung Hendschiken?

Die Gemeinde Hendschiken hat Lieferverträge für Wasser mit den Gemeinden Wohlen und Othmarsingen. Deren Wasser ist bis heute betreffend Chlorothalonil unbedenklich.

Seit Anfang November 2019 hat die Wasserversorgung Hendschiken das Grundwasserpumpwerk Grundacker abgestellt (Anteil Chlorothalonil zu hoch).
Durch diese Massnahme müssen wir jetzt Wasser von Wohlen beziehen respektive kaufen. Mit diesem Wasserzukauf können wir unseren Wasserverbrauch abdecken. Nicht ganz so einfach ist der Wasserbezug von Othmarsingen, der nicht automatisch, sondern händisch (Schieber öffnen/schliessen) gemacht werden muss. Im Moment sind wir daran, die technischen Abklärungen zu machen, um den Wasserbezug zu automatisieren.
Mit all diesen Massnahmen hoffen wir, dass auch in Zukunft die Wasserversorgung gesichert ist, unter der Voraussetzung, dass die Wasserqualitäten stabil bleiben. Die Einkaufskosten für das Wasser von Wohlen, später auch von Othmarsingen, und die Neuinvestitionen werden sich mittelfristig ganz sicher auf den Wasserpreis auswirken.

Rosmarie Mutti

KOLUMNE

So gesehen

Jetzt flattern sie uns wieder ins Haus, die Weihnachtskarten von Menschen oder Unternehmen, mit denen wir auf die eine oder andere Weise in diesem Jahr zu tun hatten. Neben all dem Dank, den die einen uns aussprechen (sie haben ja auch genug Geld an uns verdient) weisen uns andere daraufhin, dass wir uns Zeit das Miteinander nehmen sollen, achtsam mit uns und unserem Nächsten umgehen und die lichtvolle (schein)heilige Zeit geniessen sollen. Karten, in denen wir nicht mal beim Namen genannt werden, Massenproduktionen, wie wir sofort erkennen. Und wie jedes Jahr wieder denke ich: „Was nützen all die schönen Worte, sind es doch die Taten, die die Wahrheit sagen“. Oder wie Lord Tennyson meinte: „Ein Mann von Worten und nicht von Taten ist wie ein Garten voll Unkraut.“

Wer nun ganz genau hinschaut, sieht, dass die ganze Welt ein Garten ist. Ich wünsche allen Lesern offene Augen und verschiedene Blickwinkel.

Margit Maier

BIBLIOTHEK

Bücherwürmli – Treff in der Bibliothek

Freitag, 17. Januar 2020
10.00 – 10.45 Uhr
Für Kinder von 2 bis 4 Jahre

Entdecken Sie gemeinsam mit Ihrem Kind den Spass an Worten und Bildern und kommen Sie mit auf eine Geschichtenreise.

Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen für alle und die Möglichkeit Bücher auszuleihen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Jessica Huber und Desirée Chetcuti

FIRMENPORTRAIT

Reyeg Gartenbau Brunegg

(SS) Viele Menschen, die selber ein Haus oder eine Liegenschaft besitzen, träumen von einem schönen Plätzchen draussen vor dem Haus oder im Vorgarten. Oder sie erfreuen sich in einem öffentlichen Park an den schön gepflegten Blumen und Sträuchern. Damit dies alles aber immer so schön und gepflegt aussieht, ist oft ein beträchtlicher Arbeitsaufwand nötig.

Für dieses Firmenporträt besuche ich jemanden, der diesen Aufwand nicht scheut, sondern sich dies vielmehr zu seiner Berufung gemacht hat, nämlich Fabian Reyeg mit seinem Gartenbaugeschäft in Brunegg.
Fabian Reyeg machte eine Lehre als Landschaftsgärtner. Nach der Lehre stellte ihn sein Lehrmeister im Lehrbetrieb ein. Während dieser Anstellung absolvierte Fabian Reyeg berufsbegleitend die Ausbildungen zum Obergärtner und zum Bauführer.
In seiner Freizeit führte er schon immer Gartenbauarbeiten für seine Freunde und Kollegen aus. Dies sprach sich immer mehr herum und führte dazu, dass sich Fabian Reyeg selbständig machen konnte. Am 01. April 2017 gründete er sein eigenes Gartenbauunternehmen im Einmannbetrieb. Die Administration führt er selber, einzig die Buchhaltung wird von seinem Vater gemacht.

Per 01. Januar 2019 folgte bereits der nächste Schritt.
Fabian Reyeg übernahm den Kundenstamm und einen langjährigen Mitarbeiter von Heinrich Pauli.
Heinrich Pauli hatte lange Jahre ein Gartenbaugeschäft in Hendschiken und ging per Ende 2018 in den wohlverdienten Ruhestand.

Die Arbeiten und Aufträge sind sehr breit gefächert. Dazu gehört z.B. der Gartenunterhalt von Liegenschaften und Mehrfamilienhäusern. Rasen mähen, Sträucher schneiden und das Bepflanzen und Pflegen von Blumenrabatten sind dabei die häufigsten Arbeiten. Auch der Unterhalt und die Grabpflege im Friedhof Brunegg werden regelmässig von ihm erledigt. Bei vielen Kunden geht er ein bis zweimal im Jahr vorbei, zum Beispiel, um Obstbäume und Hecken zu schneiden.

Am meisten freut sich Fabian Reyeg, wenn er einen Garten oder Hausumschwung abändern und neugestalten darf. Hier kann er seine Erfahrung und Kreativität einbringen. Oft sind hier schon die Gespräche mit dem Kunden sehr spannend. Fabian Reyeg ist es wichtig, dass er gezielt auf Kundenwünsche eingehen kann, bis aus mehreren Varianten das Passende gefunden ist. Darf er dann mit der Arbeit beginnen, sind ihm Arbeitsqualität und Kundenzufriedenheit am wichtigsten. Er sei manchmal schon fast zu pingelig, erzählt er mir lachend.

Auf der Homepage www.reyeggartenbau.ch sind einige dieser schönen Arbeiten mit Fotos dokumentiert. Ist das Projekt dann abgeschlossen, erledigt Fabian Reyeg je nach Kundenwunsch auch die nachfolgende Pflege, richtet noch gleich einen Rasenmähroboter ein oder steht dem Kunden beratend zur Seite. Viele Leute haben heutzutage grosse Freude an einem ordentlichen und pflegeleichten Garten, wo sie sich vom Alltagsstress

erholen können. Aber auch die Themen Ökologie und Nachhaltigkeit werden den Kunden immer wichtiger. So darf Fabian Reyeg auch immer wieder Hochbeete zum Gemüseanbau einrichten oder Blumenwiesen und -rasen ansähen. Bei richtiger Pflege kann man sehr lange Freude an seinem neuen Garten haben.
Im Interview mit Fabian Reyeg kommen seine Freude und Leidenschaft für den Gartenbau richtig zur Geltung. Am meisten schätzt er die Abwechslung in seiner täglichen Arbeit, kein Tag verläuft wie der andere. Auch dass er draussen an der frischen Luft seine Arbeit verrichten kann, kommt ihm entgegen.
Die grösste Herausforderung ist für ihn die Planung der Arbeitseinsätze. Vieles ist sehr wetterabhängig. Arbeiten wie Humus planieren, Rollrasen verlegen oder Ansäen und ähnliches können bei Regenwetter nicht durchgeführt werden.
Dafür bleibt dann Zeit, um die verschiedenen Baumaschinen und Gerätschaften zu warten und zu reparieren. Fabian Reyeg legt grossen Wert darauf, dass seine Geräte auf dem neuesten Stand sind und funktionieren, wenn ein Auftrag ausgeführt werden soll.
Doch nicht nur das Wetter erschwert ihm manchmal die Planung. Oft dauert eine Arbeit oder ein Umbau länger als geplant, weil die Kunden, während er den Auftrag ausführt, plötzlich sehen, dass diese oder jene Arbeit auch noch gleich gemacht werden könnte. Fabian Reyeg macht dies aber gerne, da ihm die Kundenzufriedenheit sehr wichtig ist.

Wie in vielen anderen Gemeinden in unserer Region findet auch in Brunegg regelmässig ein Jugendfest statt. Für das letzte Fest hat sich Fabian Reyeg etwas Besonderes einfallen lassen. Er füllte ein altes Ruderboot mit Erde und bepflanzte es mit verschiedenen Blumen und Pflanzen. Sogar ein Teich mit einem Sandstrand legte er darin an. Das Boot kann mittlerweile in der Gemeinde Hendschiken bestaunt werden. Es steht im Steinhof beim Bauernhof von Markus Suter und wird von Fabian Reyeg im Turnus der Jahreszeiten entsprechend bepflanzt und dekoriert.

Für die Zukunft wünscht sich Fabian Reyeg, dass er weiterhin auf seine treue Kundschaft zählen kann und diese zufrieden ist mit seiner Arbeit. Dies ist ihm wichtiger, als sein Geschäft möglichst rasch auszubauen. Er ist sich seiner Verantwortung als Arbeitgeber bewusst und wird nur, wenn es die Auftragslage erlaubt, zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Ich finde dies in der heutigen Zeit eine lobenswerte Einstellung und wünsche Fabian Reyeg weiterhin alles Gute dabei.

Reyeg Gartenbau
Unterhalt · Neugestaltung · Planung
079 614 22 87 · reyeg-gartenbau.ch

PERSONENPORTRAIT

Silvia Bossard-Eichenberger

(MM) Im Oktober sind mir bei meinen Velofahrten durch Hendschiken Felder aufgefallen, auf denen sich Menschen immer wieder nach etwas bücken. Ich erfuhr dann, dass auf den Feldern Safran angebaut wird und nun Erntezeit ist. Safrananbau in Hendschiken, eine ungewöhnliche Idee. Ich wurde neugierig auf den Menschen, der dahintersteckt, und so treffe ich heute Silvia Bossard-Eichenberger.

Da Silvia nicht mehr in Hendschiken wohnt, hat sie mich zu ihrem Bruder Paul an den Ballyweg eingeladen, von wo aus man die Felder überblicken kann.

Geboren und aufgewachsen ist Silvia gerade hier nebenan auf dem Hof ihrer Eltern. Sie hat zwei Geschwister und schildert ihre Kindheit als sehr arbeitsreich. Ihre Eltern betrieben Milchwirtschaft und Gemüseanbau. Trotz all der Arbeit gab es aber auch viele schöne Momente. So hatte sie zu dieser Zeit ihr schönstes Service aus Chabisblättern selber gemacht. Als sie beschreibt, wie sie jedes Blatt einzeln dafür ausgesucht hat und wie alles perfekt sein musste, merkt man ihr an, wie genau sie ist.

Silvia ging erst in Hendschiken und später in Othmarsingen zur Schule und begann dann im Birrfeld bei der BBC ihre Ausbildung als Maschinenzeichnerin. Zu jener Zeit war es noch sehr ungewöhnlich, dass Mädchen einen Männerberuf erlernten, und das bekam sie auch öfters zu spüren. Obwohl sie, um ihr Sackgeld aufzubessern, im Coiffeursalon von Ruth Lüem, der damals gerade gegenüber lag, Kämme und Bürsten, reinigte, wollte sie doch immer schon die andere Ausbildung machen. Sie war gut in Rechnen und Algebra und zeichnete sehr gerne. 1980 machte sie ihren Abschluss bei der BBC, wurde übernommen und zügelte von Birr über Hägglingen wieder zurück nach Hendschiken.

Sie lernte Englisch, besuchte die Handelsschule und machte eine Führungsausbildung in Aarau.

Silvia beschreibt sich als fliegend, sie wechselte häufig ihre Arbeitgeber und auch privat war sie «wie ein Blatt im Wind».
Erst 1990, Silvia war 30, lernte sie an ihrem neuen Arbeitsplatz ihren zukünftigen Mann kennen, der auch ihr Chef war. Sie waren 4 Jahre die besten Freunde, bevor sie dann 1996 heirateten und er zu ihr nach Hendschiken zog. Als Liebe ihres Lebens beschreibt sie ihn.
Gemeinsam suchten sie sich dann ein Haus zwischen dem Arbeitsort Zug und Hendschiken und fanden eines in Aristau, wo Silvia auch heute noch lebt.

Leider alleine mit ihren Katzen und Pferden, denn bei einem Flugzeugunglück während ihrer Ferien im Dezember 2004 in Neuseeland kam ihr Mann ums Leben, und sie selbst überlebte mit schweren Rückenverletzungen. Zurück in der Schweiz verbrachte sie 6 Monate in Nottwil und erhielt die Diagnose inkomplette Paraplegikerin. Silvia kann gehen, ihr Becken ist jedoch gelähmt. Eine harte und schwierige Zeit für sie begann. Nicht nur ihre Ge-

sundheit und der Verlust ihrer grossen Liebe quälten sie, sie hatte vor allem auch Existenzängste. An eine Rückkehr ins normale Arbeitsleben war nicht mehr zu denken.

2006 begann sie sich mit Safran zu beschäftigen und führt nun einen anerkannten Betrieb, der sogar BIO- Suisse zertifiziert ist. Mehr zu Safran und ihrem Geschäft können sie auf der Homepage www.tagora.ch nachlesen.

Silvia sagt von sich, sie sei glücklich. Neben ihrem Hobby, dem Reisen, ihren Katzen und Pferden überlegt sie sich gerade, nochmal in die Schule zu gehen und an der HSG einen 12 wöchigen Intensivkurs für KMU zu machen.

Ihr Personenportrait möchte Silvia noch zum Anlass nehmen, um Beat Schär, Eliza Solovan, Bruno Steiner, Willi Häusler, André Zobrist und last but not least Paul Eichenberger ihren Dank auszusprechen. Ohne diese Menschen, die ihr helfen ihre Felder zu pflegen und zu kultivieren, wäre das Projekt Safran nicht möglich.

Mit dem Bild dieser wunderschönen Safranblüten vor Augen verabschiede ich mich und danke Silvia für ihre Zeit und ihre Offenheit.

KULTUR PLUS+

A cappella „Blue Marlou“

Unsere musikalische Veranstaltung vom 1. Dezember mit dem a Cappella Chor „Blue Marlou“ war ein super Erfolg.
Wir danken allen Besuchern ganz herzlich.

Das Kultur Plus+-Team wünscht allen eine gesegnete Weihnacht und einen guten Start ins neue Jahr!

Dominique Baumann, Janine Baumann,
Marianne Steiner und Ariane Zobrist

Nächster Anlass:
28. Februar 2020 Spieleabend

Sie erinnern sich …

Helfen, ohne dass es etwas kostet … (Dorfpost 04.19) – und jetzt? Wenn ich Politiker wäre, dann würde ich nicht nur von der ominösen Abwärtsspirale, die gestoppt worden ist, schwadronieren! Ich würde im Brustton der Überzeugung sagen: Sie haben die Trendwende geschafft. Von 6.1 Tonnen (August) auf 9.7 Tonnen (November) Altpapier, eine Steigerung von mehr als 50 %, was sagt man dazu?

Eine mega tolle Leistung von Ihnen allen, die gehortet, gesammelt und gespendet haben! Noch nicht ganz weltmeisterlich (Rekord 13.7 Tonnen) aber auf dem besten Wege dazu. Und dafür ein riesengrosses Dankeschön der Hendschiker Schulkinder.

Und … nicht vergessen – jede Zeitung, jeder Flyer, jeder Katalog und jedes Magazin, alles zählt, alles gibt Gewicht und der Schule letztendlich bares Geld! Sollten wir es das nächste Mal (Dank der immensen Weihnachtswerbung im Briefkasten) auf eine zweistellige Zahl bringen, dann werden Sie das subito wieder lesen …
… wäre doch DER Vorsatz fürs kommende Jahr.

Rolf Mutti Senior-Assistent
5./6. Klasse Roland Häusler

Interview mit Alexander Sinik, Gewinner des Jugendfest-Logo-Wettbewerbs

Wie bist du auf die Idee für das Logo gekommen?
Ich habe im Internet nach der Welt gegoogelt. Dann fand ich ein Bild, das mir gefallen hat. Ich habe zuerst am PC mit Photoshop eine Vorlage gemacht. Diese habe ich dann mit verschiedenen Techniken abgepaust, selber gezeichnet und meine Ideen dazugezeichnet.
Zuerst habe ich alles mit Bleistift gemacht, dann mit Füllі darüber und am Schluss habe ich alles koloriert. Ich habe für das Ausmalen eine neue Fingertechnik gelernt.

Wie viele Stunden hast du an diesem Logo gearbeitet?
Es waren nicht Stunden. Es waren Wochen - zwei bis drei. Die Stundenanzahl kann ich wirklich nicht mehr sagen.

Hast du diese Arbeit gerne gemacht?
Ja, Zeichnen und Basteln sind meine Hobbys. Am liebsten zeichne ich Autos und Landschaften.

Wer hilft dir denn, wenn du mal was basteln oder zeichnen willst?
Beim Zeichnen hilft mir meine Mutter. Sie kann auch gut zeichnen. Beim Basteln hilft mir mein Vater.

Und wie kommst du zu Ideen für deine Bastel- und Zeichnungsarbeiten?
Die Ideen kommen mir einfach in den Kopf und dann mache ich es.

Und welchen Beruf möchtest du später lernen?
Architekt.

Ich danke dir für das Interview und wünsch dir viel Spass im Kino.

Sylvia Rodel

Volg
frisch und fründlich

VOLG Hendschiken
Dintikerstrasse 4
Tel. 062 891 70 61

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 07.30 - 19.00 Uhr
Samstag 07.30 - 15.00 Uhr
Das VOLG Team freut sich auf Ihren Besuch !

Erlebnisberichte vom Ausflug zum Kraftreaktor

Kraftreaktor

Wir waren in den Kraftreaktor in Lenzburg gegangen. Dort mussten wir leise sein, das war schwierig. Zuerst mussten wir den Klettergurt anziehen. Danach sind wir die 6 Meter Wand hochgeklettert. Die nächste Herausforderung war die 12 Meter Wand. Dies war schon ein bisschen schwieriger. Manchmal bin ich auch ins Zittern gekommen, aber ich hatte mich daran gewöhnt. Zum Schluss konnte ich noch die 16 und 17 Meter Wand hochklettern. Es machte Spass.

Geschrieben von Kieran, 4. Klasse

Unser Ausflug

Wir sind in den Kraftreaktor gegangen, weil die Turnhalle besetzt war. Wir fuhren mit einem Auto und einem kleinen Bus. Ich bin mit dem Bus gefahren. Am Steuer sass Frau Schwegler. Wir hatten Party im Bus. Als wir ankamen, sah es so klein aus, als wir dann reingegangen sind, war das so ein schöner Moment für mich und ich war erstaunt. Ich möchte mich bei Frau Schwegler bedanken, denn es war so schön. Ich bin 17 Meter hochgekommen. Ich war echt stolz auf mich und auf die anderen Kinder.

Geschrieben von Giuliana, 4. Klasse

Kraftreaktor Lenzburg

Wir waren im Kraftreaktor in Lenzburg gewesen. Unsere Turnlehrerin Frau Schwegler hatte einen kleinen Bus gemietet, mit dem wir fahren konnten. Aber nicht die ganze Klasse hatte Platz, also fuhr ein Teil mit Frau Hurters Auto. Als alle im Bus waren, ging der Motor nicht an. Ich dachte"Jetzt können wir nicht gehen," aber zum Glück hatte sie ihn beim vierten Mal angebracht. Im Bus war es immer voll laut. Als wir ankamen, stürmten alle raus zum Eingang. Dort begrüsste uns Christian. Als wir reingingen, sahen wir die grossen Kletterwände. Dann mussten wir uns umziehen. Als wir umgezogen waren, gingen wir zu den Kletterwänden. Dort gab es verschiedene Schwierigkeitsstufen und die Wände waren 7 Meter hoch. Dann mussten wir den Klettergurt anziehen und konnten hochklettern. Im oberen Stock gab es Wände, die 12 Meter hoch waren. Unten war Frau Hurter und dort gab es unter den Wänden eine Matte. Ich war überall am Klettern. Am Schluss waren alle sehr erschöpft. Dafür war es im Bus dann schön ruhig.

Geschrieben von Raphael, 4. Klasse

Theateraufführung im Kindergarten 1

Seit den Herbstferien haben wir im Kindergarten zum Thema Grüffelo gebastelt, gemalt, Rätsel gelöst und die Geschichte des Grüffelos kennengelernt. Die Kinder spielten die Geschichte mit kleinen Figuren nach und schlüpften auch selber in die Rolle von Fuchs, Eule, Schlange, Maus und Grüffelo. Als Höhepunkt und Abschluss des Themas führten wir am 27. November die Geschichte als Theater auf. Die 6-Jährigen übernahmen die Schauspielerrollen und übten fleissig den Text von Franz Hohler; die 5-Jährigen begleiteten die Geschichte mit Liedern und Musikinstrumenten. Mit viel Applaus wurde den stolzen Kindern zu ihrer Leistung gratuliert.

Sara Schumacher

Eröffnung des Adventsfensters mit Weihnachtsmarkt, 3. Dezember 2019

Fleissig und voller Vorfreude wurde auf allen Schulstufen bis zum Kindergarten gebastelt für den bevorstehenden Weihnachtsmarkt sowie für die Dekoration des Adventsfensters der Schule.

Endlich war es dann soweit, und mit musikalischer Begleitung und singenden Schülerinnen und Schülern wurde das Adventsfenster festlich eröffnet. Es erwartete uns ein wunderschöner Samichlauswald im Fenster und dieser wurde mit passenden Liedern besungen.

Im Anschluss wurden alle verpflegt mit Orangenpunsch, Mandarinen und Guetzli und konnten dann im Kirchgemeindehaus den Weihnachtsmarkt besuchen. Selbstgemachter Zimtsirup, Magnete, verzierte Schokolade, Weihnachtskarten und vieles mehr wurde da von den Schülerinnen und Schülern von der 2. bis zur 6. Klasse verkauft.

Der Erlös wird für den neuen Spielplatz gespendet, der im nächsten Schuljahr bestimmt alle erfreuen wird. Vielen Dank an alle, die uns unterstützt haben, und der grösste Dank gilt natürlich den fleissigen Schülerinnen und Schülern für ihre grosse Arbeit.

Nicole Neuenschwander, Lehrperson Kindergarten

VEREINE

FTV Hendschiken, Lac St. Léonard, Walliser Wein, Gemmi

Der grösste unterirdische See Europas, der Lac St. Léonard, war die erste Etappe der Vereinsreise ins Wallis. Nach einem kurzen, steilen Anstieg erwartete uns das Boot, und wir wurden in die unterirdische Seewelt geführt. 300 Meter lang und fast 30 Meter breit liegt der See in einem kathedralenähnlichen Gewölbe, das auf einer Seite aus Kohleschiefer, auf der anderen aus Marmor besteht: Ein Naturwunder zum Staunen.

Wallis ohne Wein wäre wie Oktoberfest ohne Bier. Nach kurzer Zugsfahrt nach Salgesch ging's im Gänsemarsch durch die Rebberge hoch zum Weingut, wo wir herzlich begrüsst wurden. Nach einer fachmännischen Einführung in die Weinherstellung startete die Degustation. Zu verschiedenen Weissweinen wurde Raclette gereicht und zu den Rotweinen gabs Fleischspezialitäten.

Schwer war's, diesen Ort der Gastfreundschaft zu verlassen, mussten wir doch nach Leukerbad – als Schlummertrunk gab's zum Abschied noch eine Flasche Walliser Schaumwein.

Nach erholsamer Nacht und mit reichlich Frühstück gestärkt für die Wanderung, bestiegen wir die Bahn auf die Gemmi. Bei kühlem und windigem Wetter starteten wir zum Berghotel Schwarenbach, wo wir vom Chef persönlich herzlich begrüsst und auch wieder verabschiedet wurden.

Die Wolken kamen immer schneller, aber die Sonne wehrte sich tapfer. So tapfer, dass wir die Bergstation Schönbühl erreichten, bevor die ersten Regentropfen fielen. Die Seilbahn brachte uns sicher nach Kandersteg und die Bahn nach Hendschiken … eine unvergessliche Reise.

Rosmarie Mutti

Natur- und Vogelschutzverein - Nistkastenkontrolle mit erfreulich vielen Teilnehmenden

Mit Bohnenstangen und wenig Werkzeug ausgerüstet besuchten wir am 26. Oktober unsere 180 Nistkästen im Hendschiker Wald. Dank der Information durch unsere Schulleitung waren auch acht Schulkinder mit dabei. Auf dem Schulhausplatz teilten wir uns in vier Gruppen auf, welche sodann die vier Routen abmarschierten und die Vogelarten anhand der Nester bestimmten. In einem Kasten befanden sich Hornissen. In diesem Fall zieht sich der Bohnenstangenträger möglichst lautlos wieder zurück. Die statistische Erhebung ergab 124 Meisen-Pärchen, 21 Trauerschnäpper, 2 Kleiber und 31 leere Nistkästen. Den Hornissen-Nistkasten werden wir nochmals überprüfen, defekte oder nicht auffindbare Nistkästen werden repariert oder ersetzt.

Nach der Nistkastenkontrolle trafen wir uns auf dem Schulhausplatz wieder. Kurt Zobrist hatte in der Zwischenzeit Getränke, Grilladen, Kaffee und Kuchen bereitgestellt, von welchen wir uns bedienen durften.

In der Gerüchteküche wird behauptet, dass an jenem Samstag bis weit in die Nacht hinein an einem gemütlichen Tisch über die Vogelwelt philosophiert wurde.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmende und bis im Herbst 2020.

Herbert Flück

Turnerabend 2019

Am Freitag 08.11.2019 um 20:00 Uhr und Samstag 09.11.2019 um 13:30 und um 20:00 Uhr war die Turnhalle Hendschiken nicht wieder zu erkennen. Die festlich geschmückte Halle sowie der feine Geruch des Popcorns versetzte die Zuschauer in richtige Zirkusstimmung. Unter dem Motto „Manege frei" zeigten die Turnenden Vereine ihr Können.

Die Akrobaten, Akrobatinnen, Clowns und ganz viele verschiedene Tiere verzauberten das Publikum mit magischen Auftritten.

Von kleinen harmlosen Dalmatinern über verspielte Äffchen bis hin zu gefährlichen Löwen und majestätischen Elefanten gab es tierisch gute Auftritte in der Manege. Die Akrobaten und Akrobatinnen begeisterten die Zirkusliebhaber mit eleganten oder auch weniger eleganten, aber umwerfenden Tanzeinlagen. Des weiteren präsentierten sie atemberaubende Stunts sowie fesselnde Turnübungen an den verschiedensten Geräten, wie zum Beispiel am Schulstufenbarren und am Trampolin.

Dem jungen Herrn, der sich in die Kanone getraut hat, geht es übrigens wieder gut, er wurde erfolgreich von unserem Rettungsdienst wiederbelebt. Zum Glück sorgten unser Clowns nach dem kleinen Schreck wieder für gute Laune im Publikum.

Patricia Lehnert-Dünki und Alexandra Nick führten durch den «Zirkus Hendschiken» und bezauberten die Anwesenden auf humorvolle Weise mit ihren Sketchen zwischen den Auftritten. Dabei verblüfften sie immer wieder mit neuen Rollen, zum Beispiel zeigten sie sich mal als Dompteurinnen, dann als Magierinnen, als Ballettänzerinnen und in vielen weiteren Rollen.

Immer wieder dürfen wir auf unsere treuen Sponsoren und Gönner zählen. Ausserdem stehen den Turnenden Vereinen die Gemeinde Hendschiken und die Schule Hendschiken stets wohlwollend gegenüber. Für die allseits grosszügige Unterstützung, die gute Zusammenarbeit und die tolle Zeit in der Manege möchten wir allen herzlichst danken!

Am Sonntag 10.11.2019 stand „nur" noch der Abbau der Manege auf dem Programm. Dank der vielen lieben Helfer wurde die Manege schnell wieder eine richtige Turnhalle.

Ein grosses Dankeschön gilt aber vor allem allen Turnerinnen und Turnern, die das Programm zu einem vollen Erfolg gemacht haben. Danke.

Kim Lindner & Afrodita Gecaj

Turnerabend

- Manege Frei -
Hendschiken

KiTu

MäRi gross

Damenriegen / Turnverein

Jugi Knaben

Turnverein

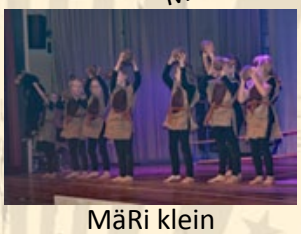
Frauenturnverein

Männerriege

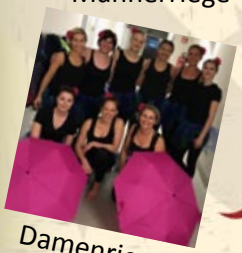
Turnverein

Männerriege

Zauber-Show


MäRi klein

Kleines Finale


Damenriege

MuKi

Finale

Moderatorinnen

Männerriege Hendschiken - Schützengesellschaft zu Gast

Am letzten Donnerstag im Monat November waren zwei Schützinnen und vier Schützen in der Turnhalle mit dabei. Unser technischer Leiter, Ruedi Zobrist 47, stellte ein Programm zusammen, wie es nach einem Turnerabend üblich ist, eine Fitness-Turnstunde.

Markus Küng leitete das Einlaufen zu rhythmischer Musik. Im zweiten Teil wurden verschiedene Ballspiele geübt und im dritten Teil folgte ein Fitness-Parcours. Ein letzter Einsatz in der Turnhalle galt dem Völkerball. Ich glaube, alle Anwesenden konnten Kondition und Geschicklichkeit üben, aber was wäre eine Turnstunde, ohne danach den Durst zu löschen? Beim anschliessenden Besuch des Restaurants Jägerstübli genossen wir die von Brigitte Anderegg frisch gebackenen Filet im Teig.

Herbert Flück

Männerriege - Chlaushock

Am letzten Tag im November war der Samichlaus bei uns im Kirchgemeindehaus. Es war allerdings ein ängstlicher Chlaus, der scheu die reichhaltigen Chlaus-Säcklein auf den Tisch im Vorraum hingelegt hatte und wieder verschwunden war. Unsere Vorstandsmitglieder Markus Obi, Fredy Käser und Erwin Rieger druckten für jeden Männerriegler ein Blatt mit einem Comic, auf dem sich jeder erkennen sollte. Man konnte untereinander diskutieren und so noch einen Tipp erhaschen.

Die Aufgabe war lösbar, so konnte Theo Wipf alle Blätter richtig zuteilen. Roland Frehner hatte mehr Mühe und musste dem Vize-Chlaus ein Verslein aufsagen, was er aber bravourös meisterte. Der Abend war wie schon so oft mit kulinarischen Höhepunkten und lustigen Anekdoten aus dem zu Ende gehenden Jahr gespickt. Ein spezieller Gruss kam vom Turnverein, der Damenriege und dem Frauenturnverein mit einer XXL-Flasche Rotwein zum 75-jährigen Bestehen der Männerriege.

Herbert Flück

Schützenverein-Absenden 2019

Das Absenden am 15.11.2019 war ein gemütliches Beisammensein mit der Rangverkündigung des Saustichs, der Jahresmeisterschaft aller Aktivschützen sowie der Wanderpreisvergabe des Endschiessens. Wir durften 10 Gäste im Jägerstübli begrüssen. Nach einem kleinen Apéro, einer knackigen Vorspeise und dem leckeren Abendessen begannen die Rangverkündigungen.

Das Jahr ist bald zu Ende, vorher werden wir jedoch mit allen Vereinsmitgliedern und Helfern am 14. Dezember das Jahr mit einem Schlusshock in der Waldhütte Hendschiken abschliessen.

Weiter bleibt uns nur noch allen eine genussvolle und schöne Weihnachtszeit zu wünschen und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Saustich

Alle Teilnehmer am Saustich gewinnen Fleischpreise, d.h. je besser das erzielte Resultat ausfällt, desto „schwerer" ist der Preis. Wer teilnimmt, hat somit auch schon gewonnen.

Besonders freut uns, dass dieses Jahr am Endschiessen so viele Leute aus dem Dorf den Weg in unser Schützenhaus fanden und begeistert mitgemacht haben. Gesamthaft schossen 36 Leute um das begehrte Fleisch. Dabei erwachte bei einigen Schützen plötzlich der Ehrgeiz und es wurden mehrere Versuche unternommen, ein paar letzte Punkte zu ergattern und sich auf der Rangliste noch etwas nach vorne zu kämpfen.

1. Fadri Zobrist
2. Kaspar Rüdisüli
3. Sascha Süess

Jahresmeisterschaft

Dieses Jahr schlossen 8 Schützen das Jahresprogramm, mit min. 5 Internen-Stichen (im Heimstand absolviert) und min. 5 Externen-Stichen (in auswärtigen Schiessständen absolviert), ab. Durch gegenseitige Hilfe, Unterstützung und Wissens-Transfer konnte eine gute Steigerung der erreichten Punkte erzielt werden. Für das Endresultat werden die Resultate immer prozentual gerechnet, da nicht bei allen Stichen die maximale Punktzahl 100 ist. Training macht den Meister, so wurden auch die Übungsschiessen sehr aktiv von uns allen besucht.

Die drei Erstplatzierten bekamen einen Zinn-Becher überreicht und der Viertplatzierte erhält jeweils einen Pokal, der jedes Jahr weiter vergeben wird.

1. Kaspar Rüdisüli
2. Sandra Süess
3. Gregor Rüdisüli
4. Beat Wobmann

Delphine Eggler

Tradition Chlauschlöpfe Hendschiken 2019

Mit lautem Knallen und bei bestem Wetter starteten wir in die aktuelle Saison.

Es war uns eine grosse Freude, schon beim ersten Training auf dem Schulhausplatz viele aktive Chlöpfer und Freunde des Brauchtums zu begrüssen.

Die Chlöpfer aus Hendschiken zeigten während verschiedenen Trainings ihr Können und testeten ihre Geisseln und ihre Kondition. Auch mit unseren Übungsgeisseln wurde fleissig geübt, Kinder, Frauen und auch Männer versuchten nach kurzer Anleitung und mit viel Mut ihre ersten Schwünge und siehe da, ein dumpfer Knall war hie und da schon zu hören.

Dieses Jahr zogen wir vor jedem Training mit unserem Leiterwagen und Übungsgeisseln durchs Dorf. Wir wollen in den Quartieren diesen traditionellen Brauch wieder mehr fördern und pflegen.

Wer uns auf unserem Streifzug durch das Dorf oder bei den Trainings besuchen will, ist immer herzlich eingeladen!

Am 7.12. durften die Zuschauer am Wettbewerb ganze 31 Chlöpfer und Chlöpferinnen bewundern. Zum Schluss wurde Brigitte Sommer als Präsidentin der Chlauschlöpfergruppe Hendschiken verabschiedet.

Vielen Dank an alle die uns diese Saison begleitet und unterstützt haben. Wir freuen uns bereits jetzt auf die Events im 2020.

Im Namen der Chlauschlöpfergruppe Hendschiken
Roger Sommer

Landfrauen - Infoanlass 14. Januar 2020

Kommen Sie auch?

Nein, wir haben keinen Bauernhof, und als wir letztes Jahr an den Infoanlass gingen, wussten wir nicht genau, was uns erwartet (es können doch nicht alle von uns stricken oder nähen).

Dabei ist es ganz einfach: Um dem Landfrauenverein beizutreten, braucht es keinen Bauernhof.
Es genügt, wenn man auf dem Land wohnt. Somit sind alle Frauen von Hendschiken herzlich willkommen.

Nun sind wir schon fast 1 Jahr bei den Landfrauen und es ist einfach ein Erlebnis.
An den Strickabenden wird gemütlich geplaudert und «käfelet».
Minigolfen, Pizza essen oder die Teilnahme am «Zöbermärt» für einen guten Zweck sind nur ein paar Momente unseres vielseitigen Jahresprogramms.

Claudia Pagnin, Jana Zehnder, Melanie Sägesser, Katja Möckli

Wollt ihr mehr wissen? Neugierig?

Wir erzählen euch gerne mehr bei einem gemütlichen Beisammensein am Dienstag, 14. Januar 2020 um 19.00 Uhr im Kirchenzentrum.

Im Namen der Landfrauen
Marianne Steiner

Theo Michel
SANITÄR HEIZUNG SPENGLEREI

Theo Michel GmbH
5605 Dottikon
Telefon 056 624 20 86
www.michel-dottikon.ch

Mittagstisch Hendschiken

Der Mittagstisch Hendschiken ist bereits seit 5 Monaten in Betrieb und wir blicken voller Stolz und Freude auf die vergangenen Monate zurück. Die Kinder haben sich sehr gut eingewöhnt und alles ist inzwischen gut eingespielt. Uns Betreuerinnen macht es grossen Spass, die Mittagszeit mit den Kindern zu verbringen.

Inzwischen sind es Dienstags 10 Kinder und Donnerstags 2 Kinder.

Noch hat es freie Plätze. Wenn Sie also ihr Kind gerne anmelden möchten, nehmen Sie doch bitte direkt mit Jana Zehnder (076 / 500 24 47) Kontakt auf oder füllen Sie das Anmeldeformular auf unserer Homepage www.mittagstisch-hendschiken.ch aus. Es ist auch möglich, sein/e Kinde/er nur tageweise anzumelden.

Öffnungszeiten Mittagstisch: Dienstag und Donnerstag, 11.45 – 13.30 Uhr (ausser in den Ferien oder an Feiertagen)

Nun wünscht Ihnen das Mittagstisch-Team ein Licht erfülltes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Nathalie Boillod

FEUERWEHR MAIENGRÜN

Tag für Tag und rund um die Uhr steht die Feuerwehr Maiengrün bereit, um im Notfall Hilfe zu leisten. Ob Brand, Verkehrsunfall, ausgelaufenes Öl oder umgestürzte Bäume – auf die vielen freiwilligen Männer und Frauen in der Feuerwehr ist Verlass. Das haben sie schon vielfach bewiesen.

26 Einsätze, 75 Übungen, 705 Stunden Aus- und Weiterbildung und daneben unzählige Stunden für Administration, Reparaturen, Materialprüfung und -reinigung, Übungsvorbereitung, Rekrutierung und vieles mehr – ein riesiger Aufwand, der im Jahre 2019 bewältigt werden musste.

Lassen Sie uns einfach zwei Highlights herauspicken:

Hauptübung 2019

Das Motto der diesjährigen Hauptübung hätte sehr gut «Hurra, die Schule brennt», lauten können. Zumindest den teilnehmenden Kindern hätte es gefallen, vermutlich noch mehr, wenn dadurch ein paar Schulstunden ausgefallen wären. Gehen wir also kurz zurück an den Ort der Ereignisse:

Im Eingangsbereich des Schulhauses in Hendschiken ist Feuer ausgebrochen, das Treppenhaus steht voll Rauch und die normalen Fluchtwege sind damit blockiert. Schon wenige Minuten nach dem Alarm trifft das erste Feuerwehr-Fahrzeug mit Blaulicht und Sirene ein, dicht gefolgt von weiteren Einsatzwagen und natürlich allen

verfügbaren Akteuren. Während sich die Einsatzleitung einen ersten Überblick über das Ausmass des Brandes verschafft, beginnen die übrigen Abteilungen mit ihren Vorbereitungen: Gruppeneinteilung, Aufgaben verteilen, Material ausladen, Leitern aufstellen, Schläuche ausfahren und viele weitere Aktivitäten, die wir Besucher gar nicht alle beobachten können, werden zügig, aber ruhig und konzentriert angegangen. Während im Hintergrund die eigentliche Brandbekämpfung beginnt, sichern einige Aktive bereits die Kinder im ersten und zweiten Stock und lassen sie – eines nach dem anderen – selbständig über die Leiter nach unten klettern. Dort werden sie sofort vom Rettungsdienst in Empfang genommen und auf Schock und Verletzungen untersucht. Auch wenn es sich nur um eine Übung handelt, den Kindern steht die Anspannung ins Gesicht geschrieben, aber auch der Stolz, aus so grosser Höhe selbständig wieder auf den Boden zurückgefunden zu haben.

Die Hauptübung ist nur eine von vielen weiteren grösseren und kleineren Übungssequenzen, die enorm wichtig sind um die erlangten Fertigkeiten zu trainieren und neue zu erlernen. Nur stehen die Akteure an diesem einen Anlass unter genauester Beobachtung von Angehörigen, Behördenmitgliedern und Interessierten, die wissen wollen, ob sie all den Männern und Frauen am Platz des Geschehens auch im Ernstfall ihr volles Vertrauen schenken können. Patrick Tschirky, der Kommandant der Feuerwehr Maiengrün, erklärt während der ganzen Übung, was genau passiert, wie es abläuft und warum genau so und nicht anders. Und ja, einmal mehr hat uns die Feuerwehr Maiengrün an der Hauptübung überzeugt!

Tag der offenen Tore

Am 31. August, einem sonnigen und heissen Sommertag, fand schweizweit die Feuerwehraktion «Tag der offenen Tore» statt. Natürlich öffnete auch die Feuerwehr Maiengrün ihr eigenes Tor weit und lud die interessierte Bevölkerung zu einem spannenden Anlass ein. Für einmal war der Besucher ganz nah am Geschehen: Der ganze Fahrzeugpark und vieles davon, was die Feuerwehr für ihre zahlreichen Einsätze braucht, konnte nicht nur «inspiziert», sondern auch einmal angefasst werden. Zahlreiche Plakate zeigten interessante Details des Feuerwehralltags auf, und während die Väter Oldtimer-Feuerwehrautos bestaunten, durften die Sprösslinge in viel zu grossen Schutzjacken Bälle mit Wasser aus dem Feuerwehrschlauch durch einen Hindernisparcours dirigieren oder in einem bereitgestellten Bassin planschen. Ein Riesenspass für beide Generationen! Aber nicht nur Wasser stand im Zentrum des Geschehens: In einer eindrücklichen Demonstration wurde gezeigt, was geschieht, wenn man versucht, eine brennende Friteuse mit Wasser zu löschen. Die riesige Feuersäule, die dabei entsteht, löste bei den meisten Zuschauern ungläubiges Staunen aus. Jeder Zuschauer konnte sich danach vorstellen, wie in Sekundenschnelle nicht nur die Küche, sondern die ganze Wohnung oder das ganze Haus nach unsachgemässen Löschversuchen in Vollbrand stehen könnte. «Dann werde ich also gleich nächste Woche eine Löschdecke anschaffen», wird sich manch einer gesagt haben, nachdem er mitverfolgen konnte, wie man damit eine Pfanne mit brennendem Fett erfolgreich löscht.

Aber natürlich durfte auch die klassische Brandbekämpfung nicht fehlen: Einige Aktive hatten am Vormittag ein kleines, hölzernes Gartenhäuschen gezimmert, welches nun – am Nachmittag – in Brand gesteckt wurde.

Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser: Wir können auf «unsere» Feuerwehrmänner und –frauen sehr stolz sein. Sie machen in ihren brandneuen Uniformen nicht nur eine gute Figur, sie verstehen auch ihr Handwerk. Danke allen Beteiligten und auf ein weiteres erfolgreiches Jahr!

Bea Zandonella
Fotos: Patrick Glauser und Silvan Erdin

GEMEINDE

Gemeindeversammlungen vom 20. November 2019; Beschlüsse

Einwohnergemeindeversammlung

Gestützt auf § 26 Abs. 2 des Gemeindegesetzes werden die nachfolgenden Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. November 2019 veröffentlicht:

1. Genehmigung Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Juni 2019
2. Genehmigung Budget 2020 mit einem Steuerfuss von 125 %
3. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Gecaj Nike mit den minderjährigen Kindern Gecaj Afrodita und Gecaj Luigj

Ortsbürgergemeindeversammlung

Gestützt auf § 26 Abs. 2 des Gemeindegesetzes werden die nachfolgenden Beschlüsse der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 20. November 2019 veröffentlicht:

1. Genehmigung Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 14. Juni 2019
2. Genehmigung Budget 2020

Die vorstehenden Beschlüsse der Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung, mit Ausnahme des Traktandums 3 „Zusicherungen Gemeindebürgerrecht", unterstehen dem fakultativen Referendum. Sie sind der Urnenabstimmung zu unterstellen, wenn dies mindestens ein Fünftel der Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde innert 30 Tagen nach der Veröffentlichung im „Lenzburger Bezirksanzeiger" in einem Referendumsbegehren verlangt. Die entsprechenden Unterschriftenlisten können bei der Gemeindekanzlei unentgeltlich bezogen werden. Vor Beginn der Unterschriftensammlung kann die Liste der Gemeindekanzlei zwecks Vorprüfung des Wortlautes des Begehrens eingereicht werden.

Ablauf der Referendumsfrist: 30. Dezember 2019

Zum Jahresende

Ein anspruchsvolles und intensives Jahr geht seinem Ende entgegen. Der Gemeinderat dankt allen Personen, die sich am Gemeindegeschehen aktiv beteiligt und ihre Dienste der Öffentichkeit zur Verfügung gestellt haben.

Für die kommenden Festtage wünschen Gemeinderat und Gemeindepersonal fröhliche Stunden im Familien- und Freundeskreis und einen guten Rutsch in ein glückliches Jahr 2020.

Weihnachtsbaum gratis entsorgen am Freitag, 03. Januar 2020

Die Entsorgung der Weihnachtsbäume wird durch die Gemeinde Hendschiken kostenlos angeboten. Dazu steht die Grünabfuhr am 03. Januar 2020 zur Verfügung. Der Weihnachtsbaum muss nicht entastet werden, ist jedoch von sämtlichem Weihnachtsschmuck zu befreien. Die Bereitstellung hat am Abfuhrtag an den üblichen Deponiestellen zu erfolgen.

Winterdienst

Damit der Winterdienst der Gemeinde Hendschiken reibungslos abläuft, bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Räumen Sie Ihren Vorplatzschnee nicht auf die Strasse.

- Schneiden Sie Ihre Sträucher und Bäume so zurück, dass diese den Verkehrsraum nicht beeinträchtigen. Dies gilt auch, wenn Nassschnee auf den Pflanzen liegt.

- Parkieren Sie Ihre Autos möglichst auf den privaten Vor-/Parkplätzen und nicht auf der Strasse. Parkierte Autos behindern die Räumungsarbeiten massiv. Die Gemeinde lehnt jede Haftung für allfällige Schäden ab.

- Die privaten Grundeigentümer sind verpflichtet, die Schneemaden, welche durch die Räumungsfahrzeuge entstehen, selber zu entfernen.

Die Verantwortlichen für den Winterdienst sind bestrebt, die Verkehrsflächen im Winter möglichst gut zu präparieren. Dabei ist es leider nicht immer möglich, allen Wünschen gerecht zu werden.

Wir danken Ihnen für das Verständnis.

Bitte tragen Sie Sorge zur Umwelt

Tragen Sie mit uns zusammen Sorge zu einer schönen und sauberen Umwelt und schützen Sie so die eigene Gesundheit sowie die Gesundheit Ihrer Mitmenschen. Mit einem umweltbewussten Verhalten helfen Sie mit, die Natur zu schonen und tragen dazu bei, dass Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.
Zudem bitten wir Sie, auf ein friedliches Zusammenleben zu achten. Beachten Sie dazu den Grundsatz, dass Sie andere Menschen so behandeln, wie Sie gerne von ihnen behandelt werden möchten.

Der Gemeinderat Hendschiken bedankt sich für Ihr Engagement für eine saubere Umwelt und ein friedliches Zusammenleben in unserer Gemeinde.

Stromzählerableserinnen und -ableser der AEW sind unterwegs

Vom 03. Dezember 2019 bis 10. Januar 2020 sind die Zählerableserinnen und -ableser der AEW Energie AG in den von der AEW belieferten Gemeinden unterwegs.

Die Stromzähler der AEW Haushaltskundinnen und -kunden werden in der Regel einmal im Jahr abgelesen. Vom 03. Dezember 2019 bis 10. Januar 2020 sind die Zählerableserinnen und -ableser im AEW Netzgebiet (www.aew.ch/netzgebiet) unterwegs. Die AEW bittet ihre Kundinnen und Kunden, den Zugang zu den Zählern zu gewähren. Die Stromrechnungen für den Zeitraum vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 werden im Verlauf des Monats Januar 2020 versendet.

Die Zählerableserinnen und -ableser können sich auf Wunsch durch einen AEW Ausweis legitimieren und sind mit einer AEW Leuchtweste gekleidet. «Wenden Sie sich bitte bei Unsicherheiten oder falls sich ein AEW Ableser nicht ausweisen kann an die AEW unter 062 834 22 22».

AEW Energie AG, Unternehmenskommunikation

Sirenentest

Am **Mittwochnachmittag, 05. Februar 2020,** findet von 13.30 bis 14.00 Uhr in der ganzen Schweiz - also auch in unserer Gemeinde - die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Bei der Sirenenkontrolle wird die Funktionstüchtigkeit der stationären und mobilen Sirenen getestet, mit denen die Einwohner bei Katastrophen- und Notlagen oder im Falle eines bewaffneten Konfliktes alarmiert werden. Ausgelöst wird das Zeichen "Allgemeiner Alarm": Ein regelmässiger auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer.

Wenn das Zeichen "Allgemeiner Alarm" jedoch ausserhalb des angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie auf Seite 680 und 681 im Teletext sowie im Internet unter www.sirenentest.ch

Der Sirenentest dient neben der technischen Funktionskontrolle der Sireneninfrastruktur auch der Information und Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich des Verhaltens bei einem Sirenenalarm.

Für Ihre Kenntnisnahme danken wir bestens.

Neuigkeiten aus dem Jugendfest-OK

Das Jugendfest, das von Freitag, 26. Juni 2020 bis Sonntag, 28. Juni 2020 stattfindet, trägt das Motto: „Zäme um d'Wält".

Am Freitag erfolgt der Startschuss mit der Einweihung des neuen Spielplatzes und zudem präsentiert die Schule ihr Jugendfest-Musical zum ersten Mal. Am Samstag starten wir traditionell mit der Morgenfeier. Am Nachmittag geht es weiter mit dem Umzug, an dem sowohl die Schule wie auch die Hendschiker Vereine teilnehmen werden. Im Anschluss an den Umzug kommen wir in den Genuss der zweiten Musicalaufführung. Neben Altbekanntem und Liebgewonnenem hat sich das Organisationskomitee dazu entschieden, in diesem Jahr ein Beizli-Fest aufzuziehen. Die Hendschiker Vereine wurden bereits darüber informiert und das Ganze nimmt schon sehr konkrete Formen an. Wir dürfen also gespannt sein.

Die Schülerinnen und Schüler waren bereits fleissig und haben gezeichnet, entworfen und gemalt. So sind die verschiedensten schönen Logovorschläge - passend zum Jugendfestmotto – entstanden. Das OK hat das Jugendfest-Logo anlässlich seiner 3. Sitzung ausgewählt:

Zeichnung von Alexander Sinik (3. Klasse)

Weitere Infos, betreffend Beizli-Fest sowie Details zum Jugendfest-Programm erfahren Sie in der nächsten Dorfpost-Ausgabe.

Fabia Vögtli, für das JuFe-Ok

Holzschlag im Hendschiker Wald

Im kommenden Jahr wird gemäss Holzschlagprogramm 2020 des Forstbetriebs Rietenberg im Hendschiker Wald, das heisst im Gebiet Bruederrüti / Waldhütte / Reservoir «gholzet».

Es handelt sich um eine Durchforstungs-Massnahme, bei der aus einem Baumbestand gezielt eine grössere Anzahl Bäume entnommen werden. Auf diese Weise können einzelne Bäume («Zukunftsbäume») unterstützt und in ihrer Entwicklung gefördert werden, so dass sie zu einem späteren Zeitpunkt einen grösseren Ertrag bringen.

Im Hendschiker Wald wird zudem auch eine Zwangsnutzung bei den Eschen erfolgen, dies auf Grund der Probleme mit der sog. Eschenwelke.

Es fallen ca. 1'300m3 Holz an, für welches folgende Nutzung vorgesehen ist:

- 50 Prozent Hackschnitzel
- 30-35 Prozent Nutzholz
- 15-20 Prozent Brennholz

Forstbetrieb Rietenberg

Regionale Feuerwehr Maiengrün; Prävention in der Weihnachtszeit

Die Weihnachtszeit gilt als besonders romantisch, Kerzen und Lichterketten lassen sich überall finden. Doch genau diese Zeit ist auch eine der gefährlichsten in Bezug auf Brände. Schnell vergisst man eine Kerze oder unterschätzt die Brennbarkeit des Weihnachtsbaums. Brandschutz in der Weihnachtszeit ist daher enorm wichtig. Bitte beachten Sie folgende Tipps zur Verhinderung von Bränden:

- Lassen Sie Kerzen niemals unbeaufsichtigt brennen – vor allem nicht, wenn Kinder oder Haustiere dabei sind! Unachtsamkeit ist die Brandursache Nummer eins. Löschen Sie Kerzen an Adventskränzen und Gestecken rechtzeitig, bevor sie heruntergebrannt sind. Tannengrün trocknet mit der Zeit aus und wird so zur Brandgefahr.

- Achten Sie bei elektrischen Lichterketten und anderem Weihnachtsschmuck darauf, dass Steckdosen nicht überlastet werden.

- Wer in der Weihnachtszeit Kerzen nutzt, der sollte immer versuchen, Wasser in der Nähe zu haben.
  Wer den ersten Tipp befolgt und Kerzen nicht unbeaufsichtigt lässt, hat in der Regel genug Zeit, um einnen kleinen Brand zu löschen. Dazu muss aber Wasser oder ein anderes Löschmittel in der Nähe sein.

- Eine weitere Alternative für den Brandschutz in der Weihnachtszeit stellt die Löschdecke dar. Für grössere Objekte - wie zum Beispiel den Weihnachtsbaum - eignet sich eine Löschdecke allerdings nicht. Für kleinere Objekte - wie zum Beispiel den Adventkranz - ist sie aber gut geeignet.

- Noch effektiver und sicherer als Wasser ist natürlich ein Feuerlöscher. Dieser ist einfach einzusetzen und funktioniert am besten als Brandbekämpfer. Da niemand vor einem Feuer sicher ist, macht ein Feuerlöscher natürlich auch zuhause Sinn. Den Feuerlöscher sollte man aber erst als letzte mögliche Variante einsetzen, um den Schaden am Mobiliar klein zu halten.

- Wichtig ist bei einem Brand, diesen so schnell wie möglich zu erkennen. Die meisten schlimmen Unfälle passieren nachts, während die Bewohner schlafen und vom Feuer nichts mitbekommen. Ein Rauchmelder sorgt dafür, dass ein Brand erkannt wird.

Egal ob zu Hause oder bei der Arbeit, ein Brand kann immer entstehen. Dafür zu sorgen, dass dies erst gar nicht

RTB
Elektrizität
Wasser
KomNet
Fernwärme
Dienste
Ihr regionaler Energieversorger, Entsorger und Dienstleister
Regionale Technische Betriebe
Hardring 12 | 5103 Wildegg | T 062 887 80 60
info@rtb-wildegg.ch | www.rtb-wildegg.ch

passiert, ist natürlich der beste Weg. Für den Notfall vorsorgen ist noch besser und daher sollte man auch wissen, was im Brandfall zu tun ist.
Wenn es brennt, versuchen Sie nur dann die Flammen zu löschen, wenn dies ohne Eigengefährdung möglich ist. Ansonsten schliessen Sie möglichst die Tür zum Brandraum, verlassen (mit Ihrer Familie und Haustieren) die Liegenschaft und alarmieren die Feuerwehr über den kostenfreien Notruf 118. Informieren Sie Ihre Nachbarn über den Brand in Ihrem Wohnhaus.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche und feuerfreie Adventszeit.

Regionale Feuerwehr Maiengrün

H. Meier
Bedachungen Fassaden AG

Steil- und Flachdach
Innenausbau / Isolationen
Fassadenbau
Gerüstbau
Dachflächenfenster
Photovoltaik - Anlagen
Dachreparaturen

Mägenwilerstrasse 2, 5504 Othmarsingen
Tel. 062 896 03 03

meier-bedachungen.ch

BAUBEWILLIGUNGEN

Der Gemeinderat hat seit Oktober 2019 folgende Baubewilligung mit Bedingungen und Auflagen erteilt:

Kaufmann Erich, Herrengasse 8, 8853 Lachen und
Kaufmann Kurt, Panoramaweg 14, 5504 Othmarsingen,
Projektänderung Neubau Ein- und Doppeleinfamilienhaus,
Parzelle 128, 1'356, 1'357 und 1'211, Strohgässli

Chetcuti Stephen und Desirée,
Oberdorfstrasse 4a, 5604 Hendschiken
Anbau Carport
Parzelle 1'285, Oberdorfstrasse 4a

[redacted]

Troxler Bruno,
Heuweg 4, 5604 Hendschiken
An- und Umbau Einfamilienhaus,
Parzelle 1'124, Heuweg 4

Nrecaj Rrahman,
Seckackerweg 4b, 5604 Hendschiken
Sichtschutzwand (Gabione),
Parzelle 1'346 GB Hendschiken, Seckackerweg 4b

Hugo Dubno AG,
Industriestrasse 11, 5604 Hendschiken
Verschliessen von sechs alten Fenstern,
Parzelle 305, Industriestrasse 11

Ringgenberg Michael und Müller Andrea,
Rosengartenweg 4, 5604 Hendschiken
Photovoltaikanlage auf Dach,
Parzelle 183, Rosengartenweg 4

VERANSTALTUNGEN & TERMINE

20.	Dezember	Männerriege: Ausmarsch mit Nachtessen, 19.00 Uhr	
25.	Dezember	Ref. Kirchgemeinde: Weihnachtsgottesdienst, 10.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
2020			
06.	Januar	Frauenturnverein: 1. Turnstunde 2020	
09.	Januar	Pro Senectute: Senioren-Mittagstisch, 11.15 Uhr	Rest. Jägerstübli
12.	Januar	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst, 09.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
15.	Januar	Kinder in der Kirche: KiK-Treff, 10.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
18.	Januar	Turnende Vereine (alle): Skiweekend	
21.	Januar	Ref. Kirchgemeinde: Gesprächskreis, 16.30 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
24.	Januar	Ref. Kirchgemeinde: Seniorennachmittag, Vortrag von René Fuchs über das Lötschental, 14.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Lenzburg / Mitfahrgelegenheit
24.	Januar	Ref. Kirchgemeinde: Gesprächskreis, 16.30 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
26.	Januar	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst, 09.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
02.	Februar	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst, 09.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
06.	Februar	Dorfpost: Redaktionsschluss	
13.	Februar	Pro Senectute: Senioren-Mittagstisch, 11.15 Uhr	
14.	Februar	Männerriege: 76. GV, 20.00 Uhr	Rest. Jägerstübli
15.	Februar	Natur- und Vogelschutzverein: GV, 20.00 Uhr	Waldhaus
16.	Februar	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst, 09.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
18.	Februar	Ref. Kirchgemeinde: Gesprächskreis, 16.30 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
21.	Februar	Damenriege: GV, 20.00 Uhr	Rest. Jägerstübli

WIR GRATULIEREN

Geburtstage

Max Hunziker	23.12.	91 Jahre
Alfred Schmid	10.01.	80 Jahre
Gertrud Michel	18.01.	85 Jahre
Otto Sprenger	03.02.	75 Jahre

DORFPOST-AUSGABEN 2020/21

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheint am
01/20	06. Februar	21. Februar
02/20	02. April	20. April
03/20	04. Juni	19. Juni
04/20	20. August	04. September
05/20	15. Oktober	30. Oktober
06/20	03. Dezember	18. Dezember
01/21	04. Februar 2021	19. Februar 2021

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür, und nicht mehr lange, dann rutschen wir ins neue Jahr. Wir sagen Danke für Ihre Treue und Ihr Interesse am Geschehen in unserem Dorf.

Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und Lesern , sowie all unseren Inserenten frohe Weihnachten, ein wundervolles Silvesterfest und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches 2020.

Nathalie Boillod, Susanne Hofmann, Margit Maier, Susanne Roniger, Stefan Streit